

Kreis Lörrach

Von Lörrach in den Rest der Republik

Die Oberbadische, 15.06.2016 22:00 Uhr



Die Präventionsboxen werden in der Lebenshilfe-Werkstatt konfektioniert und von hier aus verschickt. Foto: Marco Fraune Foto: Die Oberbadische

Das Lörracher Vorzeige-Projekt „Tom & Lisa“ hat sich zum bundesweiten Exportschlager entwickelt. Sehen lassen kann sich dies auch aus einem anderen Grund: Die Werkstatt der Lebenshilfe Lörrach und die Villa Schöpflin (Zentrum für Suchtprävention) arbeiten dabei erfolgreich zusammen.

Von Marco Fraune

Kreis Lörrach. Einen Einblick in die regionale Zusammenarbeit haben die beiden Institutionen gestern bei einem Pressegespräch an der Industriestraße gegeben, wo die Herstellung und die bundesweite Verbreitung der Präventionsmaterialien erfolgt. Seit 2013 konfektioniert die Werkstatt der Lebenshilfe die von der Villa Schöpflin entwickelte Methodenbox „Tom & Lisa“ zur Alkoholprävention, damit diese von Fachkräften und Schulen bundesweit bestellt werden kann. Entwickelt, getestet und mit Schulklassen umgesetzt wurde der interaktive Workshop zur Alkoholprävention zuvor im Landkreis Lörrach. In die Rolle von Partygästen schlüpfen können und sollen auch Schüler aus anderen Regionen. Wie plane ich eine Party, die nicht in einen Alkoholexzess ausartet" Wie handele ich in kritischen Situationen auf dem Fest" Wie ist der richtige Umgang mit Alkohol auf den Feiern" Diese und

weitere Fragen sollen beantwortet werden. Das übernehmen mittlerweile nicht mehr nur die Experten der Villa Schöpflin, sondern auch deutlich mehr Multiplikatoren.

Nach Beendigung der nun in Dresden anstehenden Schulung sind es 94 Präventionsfachkräfte in Deutschland. Geschulte Schulsozialarbeiter und Lehrer sollen das Präventionsangebot in den Bildungseinrichtungen implementieren. Deutlich mehr als 10000 Siebt- und Achtklässler pro Jahr können so erreicht werden. Gefahren wie durch Alkohol verursachte Unfälle, Gewalt und ungeschützter Geschlechtsverkehr gelte es zu verhindern, so die Intention. Die Schüler halten dazu den Inhalt der Schulungsboxen in der Hand, die in Lörrach entwickelt wurden und von den Menschen mit Behinderung in der Lebenshilfe-Werkstatt laminiert, einsortiert und verpackt wurden. Zuvor wurden die Arbeitsschritte und -prozesse zur Vervielfältigung der aufwändigen Methodenbox von den Verantwortlichen beider Einrichtungen erarbeitet. 250 Fachstellen und Schulen konnten so mittlerweile erreicht werden, weitere sollen folgen. „Für ein solches Projekt ist das ein großer Verbreitungsradius“, erklärt Villa-Geschäftsführer Peter Eichin, der gemeinsam mit der Präventionsfachkraft Sonja Pajock nun in den östlichen Bundesländern diese Präventionsarbeit mit den Schulungen und Boxen voranbringen will, die einen Materialwert von etwa 250 Euro aufweisen. Die enthaltene Brille, mit der ein Trunkenheitszustand simuliert wird, stammt von der Firma Unico Graber, die auch an der Industriestraße produziert. Zuvor musste die Brille aus Amerika importiert werden, womit doppelte Kosten anfielen. Obwohl die Villa Schöpflin gemeinnützig tätig ist, hat die Lebenshilfe auch bei diesem Auftrag wie bei anderen gewerblichen Kunden kalkuliert, erklärt Produktionsleiter Roland Rieflin. Und das aus einem einfachen Grund: „70 Prozent der Erträge wird als Lohn an die behinderten Menschen ausgezahlt.“ Die bundesweite Verbreitung sei auch nur durch die finanzielle Unterstützung der Kaufmännischen Krankenkasse Hannover (KKH) möglich, freut sich Eichin über diese Unterstützung.